

## Predigt am Faschingssonntag 2021

### Die Texte am Faschingssonntag 2021

#### **Levitikus 13,1-2.43-46**

1 Der HERR sprach zu Mose und Aaron: 2 Wenn sich auf der Haut eines Menschen eine Schwellung, ein Ausschlag oder ein heller Fleck bildet und auf der Haut zu einem Anzeichen von Aussatz wird, soll man ihn zum Priester Aaron oder zu einem seiner Söhne, den Priestern, führen. ... 43 Der Priester soll ihn untersuchen. Stellt er auf der Hinterkopf- oder auf der Stirnglatze eine hellrote Aussatzschwellung fest, die wie Hautaussatz aussieht, 44 so ist der Mensch aussätzig; er ist unrein. Der Priester muss ihn für unrein erklären; sein Kopf weist das Anzeichen auf. 45 Der Aussätzig mit dem Anzeichen soll eingerissene Kleider tragen und das Kopfhaar ungekämmt lassen; er soll den Bart verhüllen und ausrufen: Unrein! Unrein! 46 Solange das Anzeichen an ihm besteht, bleibt er unrein; er ist unrein. Er soll abgesondert wohnen, außerhalb des Lagers soll er sich aufhalten.

#### **1 Korinther 10,31-11,1**

31 Ob ihr also esst oder trinkt oder etwas anderes tut: Tut alles zur Verherrlichung Gottes! 32 Gebt weder Juden noch Griechen, noch der Kirche Gottes Anlass zu einem Vorwurf! 33 Auch ich suche allen in allem entgegenzukommen; ich suche nicht meinen Nutzen, sondern den Nutzen aller, damit sie gerettet werden. **11,1** Nehmt mich zum Vorbild, wie ich Christus zum Vorbild nehme!

#### **Markus 1,40-45**

40 Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. 41 Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will - werde rein! 42 Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein. 43 Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an 44 und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat - ihnen zum Zeugnis. 45 Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

### **Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!**

Helau, Alaaf, ahoi, wau ... wau, äla oder wie sie alle **heißen**,

sie sind gekommen, um auch in diesem Jahr den Herrn zu **preisen**.

Wir alle wir sind hier da an diesem heiligen **Ort**,  
um wieder zu hören Gott in seinem **Wort**.

Manches davon hat uns neu **getroffen**,  
gerade dann, wenn wir auf Gottes Segen **hoffen**.

Wir sind in diesen mehr als unsicheren **Zeiten**,  
gefragt, Gott, dem Dreieinen, den Weg zu **bereiten**.

Da kommen Texte aus dem **Markus-Lesejahr**,  
sie sind kurz und klar, das ist **wahr**.

Hinzu legt der liturgische Lese-Plan, Levitikus und **Paulus**,  
der schreibt an die Korinther als gewandelter **Saulus**.

Beginnen wir bei Mose, zu dem der HERR in der Not des Aussatzes **sprach**:

„Geht zu den Priestern und zu den Leviten ganz **gemach!**“

Ihr Zuspruch sei Euch Zeichen **ein für alle Mal**,  
dass ihr heil seid aufgrund ihrer heiligen **Wahl**.

Falls aber die Zeichen der Krankheit **bleiben**,  
sollt ihr euch nicht daran **reiben**.

Ein abgesondertes Leben – wir sehnen es an der **Pandemie**,  
niemand liebt - aber es ist wichtig, wie noch **nie**.

Denn damit schützt er seine Schwestern und **Brüder**,  
das ist nötig, sonst leben sie teilweise nicht mehr lange **wieder**.

Im ersten Brief an die Korinther hat der Apostel die Verherrlichung Gottes vor  
**Augen**,

sie ist das Ziel von allem Tun - es ist kaum zu **glauben**.

Ob wir essen wir nun essen, trinken oder anderes **tun**,

es ist entscheidend, ob wir in Gott **ruhn**.

In diesem Handeln ist der Apostel Paulus unser **Modell**,

ihm zu folgen, rät er ganz **schnell**,

bedeutet Jesus selbst als Vorbild zu **sehen**,

und mit ihm, dem Herrn des Lebens, als Maßstab neue Wege zu **gehen**.

Dieser Jesus, so zeigt es uns schließlich das **Evangelium**,

setzt nie auf seinen eigenen **Ruhm**.

Er lässt sich vom Schicksal des Aussätzigen **berühren**,

und sich sogleich zur Tat **verführen**.

Mit seinem „Ich will – werde **rein!**“

leitet er seine Heilung **ein**.

Dringlich allerdings fordert er ihn auf, über das Geschehen zu **schweigen**,

und diesen, seinen Segen ja nicht zu **vergeigen**.

Vielmehr fordert er ihn auf zu den Priestern zu **gehen**,

und dort – entsprechend dem Gesetz – auf den Herrn zu **sehen**:

Das heißt seine Dankesgabe soll er ihnen **bringen**

und dem Herrn zugleich sein Loblied **darzubringen**.

Der Geheilte aber konnte seinen Mund nicht **halten**,

er meinte, er müsste seine Erfahrung **weiterverbreiten**.

Entgegen der Absprache wurde er zum Lautsprecher Christi in seiner **Zeit**,

und trug seine innere Entwicklung bis an die Grenzen **landesweit**.

Es war ein Kraftakt für den Herrn **allemaal**,

denn zu seiner eigenen Not und **Qual**,

konnte er sich nun zeigen an fast keinem **Ort**,  
und musste oft – kaum angekommen – gleich wieder **fort**.  
Drum glaub dem Apostel Paulus aufs **Wort**,  
Es gab kaum mehr Auszeiten für ihn im Heiligen **Land**,  
vielleicht hätt´ er sich zurzeit dankbar an seinen Vater **gewandt**.  
Dankbar für Unterbrechungen wär´ er allemal in unserem **Heute**,  
und sagen würd´ er wohl: Bitte, bitte bremst die ungehaltenen **Leute**.  
Dennoch steht er absolut auf der Seite des **Lebens**.  
Dieses würde er allen geben – und ich bin sicher – das ist nicht **vergebens**.  
Traut mit Jesus auf diesen Gott als Euren **Lebensbegleiter**,  
denn er hilft Euch auch in den Katastrophen dieser Tage **weiter**.  
Mit diesen Gedanken und der Hoffnung auf den Sieg der **Liebe**,  
der – so mein Wunsch – in Euren Herzen weiter **verbliebe**,  
ende ich mit den heutigen Gedanken in Gottes **Namen**,  
und spreche mit Zuversicht und auch Gottvertrauen „**in Ewigkeit**“. **AMEN**.